

Sonntagsfreude

26/24 | Pfingsten

Sonntag, 19. Mai 2024

Zur 1. Lesung

Pfingsten ist nicht das erste Mal, dass Israels Gott sich im Feuer offenbart. Sind nicht die Flammen des brennenden und nicht verbrennenden Dornbusches verwandt mit dem wundersamen Pfingstfeuer, von dem die Apostelgeschichte weiß? Gott offenbart sich in unendlich vielen Feuerzungen: Ich brenne in Liebe zu dir, es entbrennt sich mein Mitleid mit dir. Ich bin Feuer und Flamme für dich. Ich bin hier und dort. Ich suche dich mit brennender Sorge, ich finde dich. Ich erhelle, ich erwärme, ich belebe dich. Ich bin dein „Ich-bin-da“. So wird die Botschaft von der ohne Zwang bezwingenden Liebesglut des Gottes Israels zu Pfingsten unter die Leute gebracht.

1. Lesung Apg 2,1-11

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Antwortpsalm Ps 104 (103)

Sende aus deinen Geist
und das Angesicht der Erde wird neu.

Zur 2. Lesung

In der zweiten Pfingstlesung wird der Zusammenhang zwischen dem erhöhten Herrn und dem Wirken des Geistes aufgezeigt. Der eine Herr Jesus Christus belebt seinen Leib, die Gemeinde, durch die Kraft seines Geistes. So stehen jedes einzelne Glied dieses Leibes und alle Glieder in all ihrer Unterschiedlichkeit nicht gegeneinander, sondern miteinander vor dem einen Gott, der alles in allen wirkt. Ja, wirklich, der Gotteshauch des geretteten Gemordeten verbindet bislang Getrenntes und schafft Gemeinschaft sogar unter Menschen und Gruppen, die sich zuvor ganz fremd oder sogar abwertend und feindselig gegenüberstanden. Gottes Geist des Friedens lebt in allen! „Wann wird man je verstehn?“

2. Lesung 1 Kor 12,3b-7.12-13

Schwestern und Brüder! Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes

Sonntagsfreude

aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Zum Evangelium

Dem Auferweckten öffnen sich Schloss und Riegel. Jesus zeigt den in Schock und Schmerz erstarrten Freunden seine verwundeten Hände und seine durchbohrte Seite. Gerade so bringt er, der nicht Bewahrte, sondern tödlich Versehrte, und doch von Gott Gerettete, den furchtsamen Nachfolgern, dem zweifelnden Zwilling, Freude und Frieden. Den Gottessauch haucht er ihnen allen zu, der Leben bringt und die Kraft der Sündenvergebung schenkt.

Evangelium deh

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Texte aus: Messbuch 2024, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Pfingstmontag, 20.5.: Hl. Messe um 18:00 Uhr